

Abhandlung  
6. XI. 1917

## Die Ereignisse in Rußland.

### Der Arbeiter- und Soldatenrat ergreift das Kommando in Petersburg.

S. Petersburg, 5. November. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Der Arbeiter- und Soldatenrat von Petersburg hat kürzlich einen revolutionären militärischen Ausschuß zur Herbeiführung einer engeren Fühlung mit den Truppen der Hauptstadt gewählt. Heute richtete der Vorsitzende des Arbeiter- und Soldatenrates Trotsky einen Aufruf an die Garnison von Petersburg, worin er sie auffordert, nur die von dem genannten Ausschuß gebilligten und gezeichneten militärischen Befehle auszuführen. Gleichzeitig hat der Ausschuß Spezialkommissäre ernannt und an alle wichtigen Punkte der Hauptstadt und ihrer Umgebung entsendet.

Die Abendblätter sehen diese Handlung des Arbeiter- und Soldatenrates als den ersten Versuch der Maginalisten an, sich der Herrschaft zu bemächtigen. Man glaubt zu wissen, daß die Regierung entschlossen sei, diesem Versuch kräftigen Einhalt zu tun und ihm ein für allemal ein Ende zu machen.

### Konflikt zwischen Regierung und Kriegsminister.

S. Petersburg, 5. November. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Abendblätter melden: Die Mitglieder der vorläufigen Regierung mißbilligen die Tätigkeit des Kriegsministers, insbesondere seine Ansichten auf dem Gebiete der auswärtigen Politik, die öfters seinen internationalistischen Charakter enthüllt hätten. Es ergab sich daher eine Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kabinett und General Werchowski, der schließlich aus Gesundheitsrücksichten einen vierzehntägigen Urlaub verlangt und seine Amtsbefugnisse dem Unterstaatssekretär des Krieges General Manilowski übertragen hat.

### Stobelew und Tereščtschenko.

D. Budapest, 6. November. (Tel. d. „Freunden-Blatt“.) Der „Pester Lloyd“ meldet aus dem Haag: Die Blätter berichten aus Petersburg: In den dortigen politischen Kreisen herrsche große Beunruhigung, die durch die Erklärung Tereščtschenkos im Vorparlament entstanden ist. Stobolew erklärte, infolge der Verschiedenheit ihrer Ansichten in der Frage der kleinen Völker könne sich Rußland nicht an der Pariser Konferenz beteiligen. Falls Tereščtschenko an ihr teilnehme, wäre es der Demokratie unmöglich, sich auf ihr vertreten zu lassen.

### Stobelew — Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtiges im Vorparlament.

Genf. (Meldung der „Korr. Rundschau“.) Die Radio-Agentur bestätigt, daß Stobelew zum Obmann der Vorparlamentskommission für auswärtige Angelegenheiten gewählt wurde.

### Unhaltbare anarchische Zustände.

Stockholm. (Meldung der „Korr. Rundschau“.) Einer Zusammenstellung des „Ruskoje Slowo“ ist zu entnehmen, daß die anarchischen Zustände in Rußland unaufhaltsam fortschreiten und bereits in unhaltbarer Weise sich zuspitzen. In Jaroslawel haben meuternde Soldatentruppen alle Wolgaschiffe überfallen und geplündert. In Baku huchte das Militär vierzehn angesehene Mohammedaner. In Kirjanow bemächtigten sich die Bauern aller Güter. Der Kommissär des Poldolier Gouvernements meldet der Regierung, daß die Hälfte des Gouvernements in Flammen stehe und daß die Revolution in Gefahr sei. In Odessa verüben meuternde Truppen unerhörte Gewaltakte, dergleichen in Bjelch, Rzew und Nikolajewsk. Im nördlichen Teile des Gouvernements Saratow herrschen fürchterbare Pogroms, die von den dortigen Infanterie-Regimentern organisiert werden. Im Gouvernment Kajan und in Kutais ist die Revolution ausgebrochen. An der Wolga wütet vollkommene Anarchie. Aus fast sämtlichen russischen Gouvernements wird gemeldet, daß der Ausbruch der Hungersnot unmittelbar bevorsteht.